

Klaus Haim mit der 15-jährigen Stute Dorina von Don Schufro auf dem Weg zum "Vortraben" bei der Vet-Kommission des CDI in Cappeln auf dem Gestüt Vorwerk, wo seine Frau Evelyn Haim-Swarovski in der Kür-Tour startet...

(Foto: Kalle Frieler)

Cappeln. Mal in ganz anderer Mission ist Klaus Haim in Cappeln beim 4-Sterne-Dressurturnier in Aktion, als Chauffeur des Transporters, als Pferde-Pfleger und Daumendrücker für seine reitende Ehefrau Evelyn Haim-Swarovski…

Es ist sicher nicht das große Gewinngeld, das die Dressur-Weltklasse alljährlich nach Fritzens in Tirol bei Innsbruck magisch lockt, eher garantiert die Herzlichkeit, die inzwischen immer mehr den Turnieren weltweit abgeht. "Es ist das Ambiente, was viele inzwischen auf Veranstaltungen vermissen“, sagt Reitmeister Jan Bemelmans. Und das liegt alles fast kaum glaubhaft an nur drei Personen, an Hausherrin Evelyn Haim-Swarovski, an ihrem Ehemann Klaus Haim und an

Marlies Fluckinger. Ein Trio bewältigt ein Millionen-Euro-Turnier, in Zusammenarbeit mit der Werksfeuerwehr des Weltkonzern Swarovski, die u.a. den Verkehr auf der engen Zufahrtsstraße regelt, denn es geht vom Turniergelände auf 800 m über dem Meeresspiegel nur entweder noch weiter nach oben – oder nach unten.

Wer zum Turnier kommt, dem läuft garantiert ganz gelassen Klaus Haim über den Weg, unaufgeregt. Er weiß alles, er kennt sich natürlich aus, und er erfüllt wirklich alle nur erdenklich umsetzbaren Wünsche. Ruhig, weit weg von irgendwelcher Hektik, seine Welt ist zusätzlich verankert, wer verdenkt es ihm, im Schnee. Der große ehemalige Bretter-Held Karl Schranz vom Arlberg ist sein Freund, oder der Skisprung-Olympiasieger Toni Innauer oder auch Slalom-Olympiasieger und Weltmeister Mario Matt, der Araberpferde züchtet.

Klaus Haim hatte auch mal die Idee, ein Dressur-Weltcup-Turnier im legendären Skisprungstadion am Bergisel oberhalb von Innsbruck zu organisieren. Aus organisatorischen Gründen vermochte er den Gedanken nicht weiter zu verfolgen. Die Entscheidung zu einem Dressurturnier auf dem heimischen Schindlhof fiel nicht zuletzt durch das Urteil des weltbekannten Boden-Spezialisten Hermann Duckek, der leider bereits 2001 plötzlich starb. Er sagte damals, wie auch der frühere internationale deutsche Dressurrichter Uwe Mechlem noch weiß: „Es gibt keinen besseren und schöneren Turnierplatz in der Welt als oben am Schindlhof.“

Klaus Haim reitet selbst nicht. Er nahm früher die Fahrleinen in die Hand und wurde 1996 auch Tiroler Meister bei den Zweispännern. In Tirol wurde er vor Jahren bereits zum Präsidenten des Reiter-Landesverbandes gewählt, in der nationalen Föderation Österreichs begleitet er den Vize-Posten hinter Sissi Max-Theurer. Von Beruf ist er gelernter Landwirt und Tischler, darin war er in Tirol als 20-jähriger jüngster Meister, er fährt gut Ski, holte das Abitur nach und studierte Politik und Betriebswirtschaft. Evelyn und Klaus lernten sich an Fasching kennen, 1990 heirateten sie.

Auf dem Schindlhof laufen neben Hunden auch das Zebra Helmut und die Stute Scarlett der vom Aussterben bedrohten Rasse des asiatischen Urwildpferdes „Przewalski“ herum, drei Esel, darunter einer der gefährdeten Poitou-Rasse aus Frankreich, Tiroler Ziegen und drei Minischweine sowie Kamerun- und Schwarzkopfschafe. Mit seinem Bruder kümmert sich Klaus Haim auch um das Original Tiroler Braunvieh. Klaus Haim ist ein Naturmensch, nicht nur in Worten oder auf dem Papier, er tut auch etwas dafür…